

# Schützen weihen neues Vereinsheim in Elben ein

Nach anderthalb Jahren ist das Domizil bezugsfertig / So teuer ist der Bau

gala **Wenden**. Nach engagierten Planungen, Anträgen und jeder Menge Tatkraft freute sich der Schützenverein Elben am Sonntag über einen Meilenstein in seiner 104-jährigen Vereinsgeschichte: Das neue Vereinsheim auf dem Schützenplatz wurde nach anderthalb Jahren Bauzeit feierlich eingeweiht und von Vikar Christian Albert gesegnet.

Stefan Clemens, Vorsitzender des Schützenvereins Elben, sagte: „Dieser Tag ist ein Meilenstein in der Geschichte unseres Vereins und wir als Vorstand des Schützenvereins Elben sind stolz darauf, Teil dieses Ereignisses zu sein.“

Das Vereinsheim sei nicht nur ein Ersatz für das alte Gebäude, sondern ein Ort des Zusammenseins. Es könne genutzt werden, um die Arbeit der Vorfahren und Gründer fortzusetzen.

„Ich hoffe, dass dieses Gebäude zu einem Ort wird, an dem wir uns gegenseitig unterstützen und motivieren können, um unsere Ziele zu erreichen und die Dorfgemeinschaft zu pflegen und weiterzuentwickeln.“ Stefan Clemens bedankte sich bei allen, die zur Realisierung des großartigen Projekts beigetragen haben.

Das Vereinsheim schlägt laut Aussage von Bernd Clemens mit rund 410.000 Euro zu Buche. Der Zuschuss aus dem Dorferneuerungsprogramm des Landes NRW sei die höchstmögliche Fördersumme gewesen. Nach dem Erhalt des Zuwendungsbescheids im Juni 2021 ging es im Septem-



Vikar Christian Albert segnet das Schützenheim, daneben (v.l.): Stefan Clemens, Bürgermeister Bernd Clemens und CDU-MdB Florian Müller.

Foto: gala

ber los mit dem Abriss des alten Gebäudes. Drei Monate später war das Engagement schon deutlich sichtbar: Der Rohbau mitsamt dem Dachstuhl war im Dezember fertiggestellt. Genauso zügig, wie der Anfang gemacht war, ging es auch weiter.

Stefan Clemens erinnerte daran, dass Ende der 1950er-Jahre ein Toilettengebäude errichtet wurde, das fast ausschließlich für die Nutzung beim Schützenfest gedacht war.

Auch der Bau wurde bereits mit viel Eigenleistung der Schützen umgesetzt. Anfang der 90er-Jahre sei das Gebäude mit einem Kabinentrakt und Duschen erwei-

tert worden, die der Schützenverein gemeinsam mit dem Sportverein realisiert hatte. „Das steht für eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Schützen- und dem Sportverein, aber auch für den guten Zusammenhalt innerhalb der Elber Dorfgemeinschaft sowie der Elber Vereine und Verbände“, betonte Stefan Clemens. Mit dem Anbau sei der Schützenplatz auch für Zeltlagergruppen attraktiver geworden.

Beim ersten Treffen des neuen Vorstands sei klar gewesen, dass ein Um- oder Neubau ein Kernpunkt der zukünftigen Vorstandsarbeit sein solle. Nach genauer Beurteilung der Bausubstanz des alten Gebäudes habe man festgestellt, dass ein Um-

bau oder eine Sanierung aus wirtschaftlichen Gründen keinen Sinn ergebe. Da sei das Dorferneuerungsprogramm passend für Gedanken an einen Neubau gekommen. Bürgermeister Bernd Clemens lobte: „Die Fertigstellung des Schützenheims, vor allem, wenn so viel Eigeninitiative und Eigenleistungen und so viel persönliches Engagement damit verbunden sind, ist sicherlich ein berechtigter Anlass, dies im festlichen Rahmen zu begehen und zu feiern.“ Das Vereinsheim sei gelungen und lade direkt zum Verweilen ein. Davon habe man sich bereits beim Schützenfest überzeugen können. Der Schützenverein habe jetzt ein „Heim“, das es ihm ermögliche, gesellschaftlichen Aufgaben und der Pflege der Kameradschaft gerecht zu werden.

Bürgermeister Clemens ging darauf ein, dass in der Kommunalpolitik viel über die „gesunde Stadt“ gesprochen werde. Die Menschen wünschen sich laut Aussage des Gemeindeoberhaupts adäquate Freizeitangebote.

Eine Kommune, die im Wettbewerb mit anderen Städten und Gemeinden erfolgreich sein wolle, müsse mit entsprechenden Angeboten aufwarten. Insofern sei die Gemeinde wieder ein Stück attraktiver geworden. „Darauf können Sie stolz sein. Das neue Schützenheim und die gesamte Anlage rund um das Waldstadion und den Schützenplatz Elben sind eine Bereicherung für die Infrastruktur der Gemeinde Wenden. Sie geben dem Brauchtum und der Gemeinschaft ein Zuhause.“